



Sonnabend, 27. März 2004

[Ihre Meinung zu diesem Beitrag.]

Auf der Sonnenterrasse einen Kaffee genießen

Gutshaus-Areal Bröbberow: Verena Hoppe gewann Ideenwettbewerb

Bröbberow Bröbberow soll ein Kulturdorf werden. In einem der Stallgebäude werden Seminar- und Atelierräume entstehen, im Speicher Wohnungen und Urlaubsquartiere, im Gutshaus gibt es ein Restaurant mit einer Sonnenterrasse. Die Ideen von Verena Hoppe sind alles andere als 0815 und brachten der Studentin 800 Euro Preisgeld ein.

Ob jemals ein Mensch auf einer Sonnenterrasse am Gutshaus seinen Kaffee trinken wird, das vermag heute keiner zu sagen. Doch die Reaktion und die Diskussion der Bröbberower am Donnerstagabend, als die Studenten ihre Konzepte für das Gutshaus-Areal zeigten, spiegelten das große Interesse wider und brachten der Gemeinde auch viel Lob ein. Studenten entwickeln Konzepte, wie ein altes Gutshausareal wieder zu einem öffentlichen Zentrum des Dorfes gestaltet werden kann. Es gibt einen Wettbewerb und Prämien für die besten Entwürfe. "Was Sie hier geschafft haben, ist bisher einzigartig für ein so kleines Dorf. Das macht Ihnen so schnell keiner nach", bilanzierte Prof. Wolfgang Riedel von der Universität Rostock. Studenten und Mitarbeiter der Universitäten und Fachhochschulen saßen nicht in einem Elfenbeinturm, sie gehören zu dieser Region. Das habe dieser Wettbewerb bewiesen. "Wir bilden jungen Menschen in der Stadt- und in der Landschaftsgestaltung aus. Die Probleme sind doch da. Wir brauchen die jungen Leute hier", machte Prof. Riedel deutlich.

"Das muss ich sehen", sagte sich auch Thomas Reimann. Seit Herbst ist er Referent für Flurneuordnung und Dorferneuerung im Landwirtschaftsministerium, kam extra aus Schwerin angereist. Es werde oftmals zu schnell abgerissen, statt zu erhalten, ist seine Erfahrung. Deshalb ist er von der Initiative der Bröbberower so angetan.

Die Preisträgerin selbst war bei der Präsentation schon ein wenig nervös. Sie erinnert sich: "Ich hatte mir das Dorf viel größer vorgestellt. Und als ich dann noch den schlechten Zustand der Gebäude gesehen habe, dachte ich: Das war's." Doch Verena Hoppe recherchierte im Internet, erfuhr mehr über das Dorf, sprach mit Bekannten und machte dann doch weiter. "Es ist eine tolle Erfahrung, es war das erste Mal, dass ich an einem Wettbewerb teilgenommen habe", erzählt die 25-Jährige, die in Baek bei Perleberg (Prignitz) aufgewachsen ist, im sechsten Semester an der Fachhochschule Neubrandenburg Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung studiert. Mit ihrer Arbeit, die die Nummer 0815 trug, überzeugte sie die Jury, die auch noch zwei Anerkennungspreise im Werte von 500 und 200 Euro vergab.

Viele Ideen der Studenten erscheinen zumindest aus heutiger Sicht vielleicht noch utopisch. Dennoch nutzte Bürgermeister Steffen Marklein die Chance, mit Romuald Bittl und Dr. Joachim Frenkel vom Amt für Landwirtschaft Bützow anhand des Siegerentwurfes über den Wegeverlauf am Gutshaus zu diskutieren. Denn im Rahmen des Flurneuordnungsverfahren wird dort in den nächsten Wochen der Wegebau fortgesetzt.

Ein kleiner Schritt, wie Steffen Marklein sagt. "Wir können und wollen mit diesem Wettbewerb, mit diesem Entwurf Anregungen geben, Entwicklungen begleiten." Nicht mehr, aber auch nicht weniger. **Ralf Badenschier**



Mit Startnummer 0815 ging Verena Hoppe ins Rennen.
"Kulturdorf Bröbberow - Keen 0815"